

INHALTSVERZEICHNIS:

LFV: Neuer LBM	1-2
LFV: 112-Tag	2
Heiligenhafen: Einsatzübung	3
Scharbeutz: 2 Tages-Übung	3
Neuratzendorf: Fw.-Marsch	3
KFV: Einsätze 05/2024	4
KFV: Einsätze 06/2024	5
HFUK: Winterreifen	6
HFUK: Kommunalforum	6
HFUK: Online-Umfrage	6
HFUK: Dienstleistungsber.	6
KFV: Ehrungen	7
KFV: Erfahrungsaustausch	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Stellenausschreibung	8
IM SH: Sammelbeschaffung	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Jörg Nero ist neuer Landesbrandmeister

Ansichtssook

Die Delegation des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein bei der Landesfeuerwehrversammlung

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat bei seiner Landesfeuerwehrversammlung einen neuen Landesbrandmeister gewählt. Jörg Nero tritt die Nachfolge von Frank Homrich an, der aus Altersgründen keine zweite Amtszeit antritt. Nero, der bereits seit 40 Jahren in der Feuerwehr tätig ist und eine langjährige Erfahrung in verschiedenen Führungspositionen vorweisen kann, ist Kreisbrandmeister des Kreises Segeberg und Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes.

Bei seiner Vorstellung betonte Jörg Nero die Wichtigkeit der Feuerwehr und dass er diese weiter voranbringen möchte: "Wichtig ist, Feuerwehr bleibt vor der Lage. Wir gemeinsam sind der Landesfeuerwehrverband und wir wollen für die Menschen in Schleswig-Holstein dieses Land so sicher gestalten, wie es der Feuerwehr nur möglich ist. Ich freue mich auf die Herausforderung und bin besonders dankbar, dass meine Familie
Fortsetzung Seite 2

Bi de Europameesterschap in Düütschland besöök wedder Millionen vun Minschen de Fanmielen oder sitten tohuus vör de Flimmerkist.

Kennst du ok de Lüüd för de Football en Speel is un keen Sport is? Dat sünd Minschen, de mit Football einfach nix an 'n Hoot hebbt. Blots to'n EM oder WM, stigt de Swaart-Root-Goldene Puls. Egaal wo oolt oder wat Geslecht, Düütschland hett denn wedder 83 Millionen Bundstrainer. Denn sünd se dar, de Football-Klooschieter. De sünd af un an so plietsch, de künn Kattenschiet in Düüstern rüken.

Un denn de belemmerten Twischenspraak: Football intresseert mi nich so, aver de EM kiek ik al ... De Blond is aver snuckelig ... De Trikots sünd in dit Jahr veel schöner ...de Musiala is aver niedlich... ... Wenn is denn Halftiet? Worüm speelt se nu op dat verkehrte Door? Wo lang duurt dat Speel?

Boah, un denn verleren de Düütschen quasi in de letzt Minuut vun de Naspeeltied gegen Spanien un watt segg mien Fründin? „Schatzi, Welkeen hett denn wunnen?“

Ick wünsch ju noch veel Spoß un gaude Nerven bi de Europameesterschap

Dat vertelt
Moschko jun.

112-TAG AUCH IN DIESEM JAHR

(LFV SH) Aufgrund der positiven Resonanz und der regen Beteiligung zahlreicher Feuerwehren freuen wir uns, dass in Anlehnung an die Notrufnummer 112 am 1.12.2024 wieder der schleswig-holsteinische Feuerwehraktionstag stattfinden wird.

Wir freuen uns über zahlreiche Feuerwehren im Land, die wieder mitmachen oder aber zum ersten Mal teilnehmen. Der diesjährige 1. Dezember fällt auf einen Sonntag und gerade dieser Tag bietet sich als idealer Aktionstag an, da der gesamte Tag für Aktivitäten in den Feuerwehren genutzt werden kann.

Außerdem möchten wir wieder alle Mitglieder der Feuerwehren ermutigen, ihre Feuerwehrkleidung (Tagesdienst, das T-Shirt der eigenen Feuerwehr oder Ähnliches) im Alltag zu tragen, um das ehrenamtliche Engagement und die Feuerwehren generell sichtbar zu machen.

Dieser Beitrag dient vorerst als Save-the-Date-Mitteilung, um die Feuerwehren frühzeitig zu informieren. So haben sie die Möglichkeit, sich den Tag bereits freizuhalten und gegebenenfalls erste Überlegungen sowie Planungen anzustellen. Weitere Informationen werden in den kommenden Wochen und Monaten folgen. (LFV SH)



Fortsetzung: Landesfeuerwehrversammlung

und insbesondere meine Frau hinter mir stehen und mir diesen Weg ermöglichen.“

Die Wahl von Jörg Nero war einer der Höhepunkte der jüngsten Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes, an der 144 Dele-



Im Bild von links: der scheidende Landesbrandmeister Frank Homrich, Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und der neue Landesbrandmeister Jörg Nero.

gierte teilnahmen.

Unter den Gästen konnten unter anderem begrüßt werden die Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, Vizelandtagspräsidentin Eka von Kalben und der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Karl-Heinz Banse sowie der Erste Stadtrat der Stadt Neumünster Michael Knapp.

In ihrem Grußwort sagte die Innenministerin: „Ich freue mich sehr über die Wahl von Jörg Nero zum neuen Landesbrandmeister. Ich kenne ihn ja schon gut und länger und kann vollkommen überzeugt sagen: Das ist eine gute Wahl und ich bin ihm dankbar, dass er bereit ist, dieses zentrale und wichtige Amt zu übernehmen. Natürlich ist es eine Herausforderung, die vorbildliche Arbeit von Frank Homrich fortzusetzen, aber diese Herausforderung wird er ganz sicher meistern. Ich freue mich auf jeden Fall auf eine gute Zusammenarbeit.“

Weitere Wahlen standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Frank Lobitz, Kreisbrandmeister des Kreises Steinburg, rückte für Jörg Nero nach und wurde in den Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes gewählt. Mathias Schütte, Kreisbrandmeister des Kreises Rendsburg-Eckernförde, wurde nach sechs Jahren Vorstandsarbeit für weitere sechs Jahre wiedergewählt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde das R.SH-Team für seine langjährige Unterstützung und Begleitung von Feuerwehrthemen als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Insbesondere beim ersten Tag der Feuer-

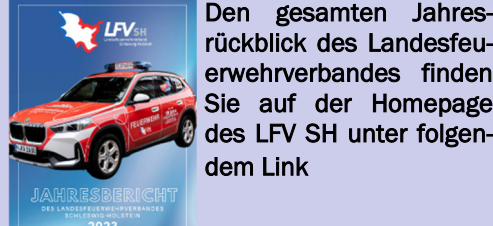
wehren in Schleswig-Holstein am 1.12.2023 hat das R.SH-Team durch die umfangreiche Berichterstattung und Unterstützung dazu beigetragen, dass der 112-Tag so erfolgreich wurde.

Seit Samstag hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zudem auch zwei neue Ehrenmitglieder. Zum einen Frank Homrich, der als Landesbrandmeister ausgeschieden ist und zum anderen Werner Stöwer, der viele Jahre in der Geschäftsstelle des Landesverbandes im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig war.

„Sie sind ein gutes Stück Schleswig-Holstein: immer verlässlich, immer einsatzbereit und immer hoch professionell“, betonte Landtagsvizepräsidentin Eka von Kalben. Doch die allgemeine Wertschätzung in der Gesellschaft habe leider abgenommen. „Unseren Rettungskräften, aber auch der Polizei, schlägt immer häufiger Ablehnung entgegen. Behinderungen im Einsatz, Beleidigungen und sogar tätliche Gewalt gehören mittlerweile zu den Erfahrungen, die fast jede und jeder von Ihnen schon einmal gemacht hat. Das ist eine besorgniserregende Entwicklung, denn sie zeigt, dass sich in unserer Gesellschaft Brüche aufgetan haben und einige Menschen ein moralisches Grundgerüst verloren haben, ohne welches wir aber als demokratische Gesellschaft nicht auskommen können“, so von Kalben. „Ich möchte Ihnen deshalb ausdrücklich versichern, dass die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages mit Nachdruck dafür werben, dass die Wertschätzung und Anerkennung Ihres Dienstes wieder stärker in das allgemeine Bewusstsein rückt.“

Mit einem Schlusswort und Danksagungen, an alle, die ihn in seiner Amtszeit begleitet und unterstützt haben, beendete Frank Homrich seine letzte Landesfeuerwehrversammlung als Landesbrandmeister.

(Quelle: www.lfv-sh.de)



Den gesamten Jahresrückblick des Landesfeuerwehrverbandes finden Sie auf der Homepage des LFV SH unter folgendem Link

https://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/_Jahresrueckblicke/Jahresbericht_2023.pdf



Menschenrettung aus Kursaal: Feuerwehren proben Ernstfall

(Heiligenhafen) Die Feuerwehren Heiligenhafen und Oldenburg haben zusammen den Ernstfall geprobt. Über 80 Einsatzkräfte waren bei dem Übungsszenario im Kursaal am Binensee im Einsatz.

Möglichst realitätsnah sollte es werden: Eine starke Rauchentwicklung im über 1000 Quadratmeter großen Gebäudetrakt, insgesamt 19 vermissten Personen und Feuer aus dem Dach. Die beiden Nebelmaschinen im Gebäude liefen auf höchster Stufe. „Die Sicht für die Einsatzkräfte war gleich

Null“, erklärte Heiligenhafens Wehrführerin. Am Ende zeigte sich Zugführer und Organisator Sascha Hasselmann mit der Übung zufrieden. Auch Bürgermeister Kuno Brandt (parteilos) schaute sich die Übung aus nächster Nähe an.

Ohne den geplanten Abriss vom Kursaal hätte diese Übung nicht stattfinden können. Hier soll ab September dieses Jahres ein Neubau mit Ferienwohnungen, Kino, Bowlingbahn, Restaurants und Supermarkt entstehen.

(Arne Jappe)



Zwei Tage intensive Ausbildung der Feuerwehreinsatzkräfte

Vormittags gab es intensive Ausbildung an verschiedenen Stationen und am nachmittags wurden einige Einsatzübungen unter möglichst realen Bedingungen durchgeführt. Es wurde ein breites Spektrum an verschiedenen Themen angeboten, damit jeder Teilnehmer sich in verschiedenen Bereiche fort- oder ausbilden konnte. Die Einsatzübungen wurden stets unter realen Bedingungen durchgeführt, denn den Umgang mit Stress kann man trainieren.

„Wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung bedanken. Der Workshop funktioniert nur durch die verschiedensten Arten und Weisen der Unterstützung“, sagt Ortswehrführer Sebastian Levgrün.

(FF Scharbeutz/ D. Siegmund)

(Scharbeutz) Bei der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz ist es mittlerweile einfach schon Tradition, dass nach dem Himmelfahrts-Feiertag am Freitag und Samstag zwei Tage ein Ausbildungsworkshop zur Fortbildung der Einsatzkräfte angeboten wird.

Unter dem Motto „Üben, ausprobieren und Grenzen für sich erkennen“ nehmen sich die Mitglieder frei oder Ur-

laub, um 2 Tage lang ihre „Feuerwehr zu lernen, intensivieren und trainieren“. Gerade Letzteres ist ein Garant für das taktvolle Ineinandergreifen aller eingesetzten Komponenten, insbesondere in der Nachtzeit. An beiden Tagen waren hochmotivierte Teammitglieder überdurchschnittlich engagiert und haben sich für den Ernstfall fit gemacht.



Sieger Freiwillige Feuerwehr Wangels

(Neuratjensdorf) Nach längerer Pause fand wieder ein Feuerwehrmarsch der Freiwilligen Feuerwehr Neuratjensdorf in Dazendorf statt.

20 Freiwillige Feuerwehren und vier Jugendfeuerwehren aus ganz Ostholstein nahmen mit insgesamt fast 250

Feuerwehrmarsch der Freiwilligen Feuerwehr Neuratjensdorf

aktiven Kameradinnen und Kameraden teil.

Es galt elf Stationen auf zehn Kilometern Länge zu bewältigen. Neben der feuerwehrtechnischen Kompetenz wurde den Mannschaften auch Koordination, Schnelligkeit, Teamgeist, Ausdauer und Geschick abverlangt. Auch das Deutsche Rote Kreuz war mit einer Station vertreten. Eine besondere Herausforderung stellte in diesem Jahr die Wegstrecke dar, die durch den nächtlichen Regen aufgeweicht war.

Folgende Siegermannschaften hatten sich sehr gut geschlagen: 1. Platz: Freiwillige Feuerwehr Wangels, 2. Platz.

Hauptamtliche Wache Fehmarn; 3. Platz: Freiwillige Feuerwehr Großenbrode.

Bei den Jugendmannschaften. 1. Platz: Jugendfeuerwehr Amt Oldenburg Land, 2. Platz: Jugendfeuerwehr Harmsdorf, 3. Platz: Jugendfeuerwehr Oldenburg.

Die Freiwillige Feuerwehr Neuratjensdorf bedankt sich bei allen Teilnehmenden und Unterstützern für diesen gelungenen Tag und freut sich auf den nächsten Marsch.

(FF Neuratjensdorf/ Michael Colari)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 338 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2024 gerufen. 474 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

56mal (16,6 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 29mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten. 14mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

An 48 (14,2 %) Einsatzstellen mussten die Feuerwehren im Zuge eines Unterwetters tätig werden. An den Einsatzstellen wurden 83 Feuerwehren eingesetzt.

43mal (12,7 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 2 Großbrände, 1 Mittelbrand und 40 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der der Stadt Bad Schwartau (48), Gemeinde Scharbeutz (29) und Amt Ostholstein-Mitte (27) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (47) und Oldenburg i.H. (18) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



Ahrensbök: Für Löscharbeiten musste eine Schneise freigeschnitten werden (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Mit 338 Einsätzen verbuchten Ostholsteins Feuerwehren im Mai einen einsatzreichen Monat.

In Stockelsdorf entlud sich ein Gewitter. In einer Stunde wurden bis zu 60 Liter Regen auf den Quadratmeter gemessen. Das Unwetter beschränkte sich auf Stockelsdorf und den Ortsrändern zu Lübeck und Bad Schwartau. Die Segeberger Straße kurz vor der Krempelsdorfer Allee verwandelte sich kurzzeitig in einen rauschenden Bach. Mehrere Keller liefen binnen kürzester Zeit voll. Über 60 Einsätze wurden insgesamt gezählt. In Stockelsdorf waren mehr als 200 Kräfte aus allen elf Ortswehren im Einsatz.

Auf dem Gelände der alten Ziegelei in Ahrensbök brach ein Feuer aus. Laute Knallgeräusche, durch vor Hitze platzende Eternitplatten, machten Anwohner auf das Feuer aufmerksam. 80 Einsatzkräfte der Feuerwehr eilten zum Einsatzort. Die Kriminalpolizei nahm noch während der Löscharbeiten die Ermittlungen auf, da Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden konnte. Durch die Tatsache, dass das brennende Bürogebäude der alten Ziegelei seit mehreren Jahren leer steht und das Gelände verwildert ist, waren die Löscharbeiten Schwerstarbeit für die Einsatzkräfte der Feuerwehr. „Wir mussten uns eine Schneise freischneiden, damit der Teleskopmast überhaupt an das Gebäude kam“, sagte Einsatzleiter Jörg Stendorf. Erst dann konnten die Einsatzkräfte unter Atemschutz immer wieder auflodernde Flammen löschen und die Eternitplatten aufnehmen.

Am Ende waren sie machtlos gegen die Naturgewalt Wind. Etwa 30 Einsatzkräfte von den Feuerwehren Timmendorfer Strand und Niendorf/Ostsee wurden zur Seebrückenbaustelle in Timmendorfer Strand alarmiert. Hier hatte sich ein Arbeitsponton

losgerissen. Die 50 mal 20 Meter große Plattform schlug bei kräftigem Seegang immer wieder gegen die Brückenkonstruktion. Der Kran auf dem Ponton geriet in bedrohliche Schräglage. „Wir haben sehr schnell festgestellt, dass unsere Mittel hier nicht mehr ausreichen und die Gefahr für die Einsatzkräfte einfach zu groß war“, sagte Einsatzleiter Thorsten Plath von der Feuerwehr. Die Wellen und der stramme Ostwind drückten die schwankende Plattform gegen die neu gebaute Brücke. Der Bereich wurde gesperrt. Tage später konnten Ponton und Kran gesichert bzw. geborgen werden.

Die Feuerwehr Oldenburg i.H. wurde zu einem Küchenbrand mit mindestens drei verletzten Personen gerufen. Als die Feuerwehr am Einsatzort eintraf, standen vier Personen bereits im Freien. Die Einsatzkräfte gingen unter Atemschutz in das Gebäude und konnten eine erste Entwarnung geben. Kein Feuer, nur eine starke Rauchentwicklung durch eine unbekannte Flüssigkeit in einer Pfanne. „Die betroffenen Personen gaben an, Fett in einer Pfanne heiß gemacht zu haben und dies löste die Rauchentwicklung aus“, sagte Einsatzleiter André Hasselmann von der Feuerwehr Oldenburg. Doch der Geruch war ein anderer und auch zum Einsatzende war nicht klar, um welche Substanz es sich handelte. Die Einsatzkräfte unternahmen umfangreiche Lüftungsmaßnahmen mittels elektrischen Hochdrucklüftern, um den Rauch aus dem Gebäude zu bekommen. Nach ausgiebigen Untersuchungen durch einen Notarzt entschieden sich alle vier Personen, nicht mit ins Krankenhaus zu gehen. Sie konnten nach der Belüftung durch die Feuerwehr wieder in das Gebäude zurückgehen.

(Quelle: Arne Jappe/ D. Prüß)

Juni 2024: 276 Einsätze



Feuer in Hobbersdorf / Gemeinde Ratekau

(KfV OH) Einen leichten Rückgang der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Juni 2024. Dennoch wurde mit 276 Einsätzen die 200-Marke erneut deutlich überschritten.

Ein Feuer hat in Hobbersdorf (Gemeinde Ratekau) das Gebäude eines Großhandels für Düngemittel und Futtermittel beschädigt. Ein Anwohner hatte einen Brandgeruch wahrgenommen und den Brand gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte waren offene Flammen zu sehen. „Wir erkannten im mittleren Gebäudeteil einen Großbrand mit massiver Rauchentwicklung“, erklärte Einsatzleiter Knut Hansen. „Die Schwierigkeit lag darin, dass sich dort etwa 40 bis 50 BigPacks mit Düngemittel und Futtermittel befanden. Durch die Hitze und das Löschwasser entstand eine klebrige Masse, die sich über den gesamten Geschossboden verteilt hatte. Nur in „Handarbeit“ konnte das Brandgut mit Schaufeln über die Fenster nach draußen geschafft werden. Wurden im Laufe des Einsatzes bereits 40 Atemschutzgeräteträger eingesetzt, musste aufgrund der umständlichen Löscharbeiten die erste Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein mit weiteren 40 bis 50 Atemschutzträgern nachalarmiert werden, um die Kräfte vor Ort abzulösen.“

Zahlreiche Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eilten zu einem Feuer in einem Patientenzimmer in einer Klinik. „Das ganze Zimmer war mittlerweile in Brand geraten“, sagte Einsatzleiter Marcel Moldenhauer von der Feuerwehr. Umgehend begannen die Einsatzkräfte unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung. In der Zwischenzeit hatten bereits die Pflegekräfte das betroffene Haus evakuiert. Die Feuerwehr konnte das Feuer schnell löschen. Doch der Brandrauch hatte sich bereits in die verschiedenen Etagen ver-

teilt. „Wir müssen das Gebäude komplett belüften, damit die Patienten wieder sicher ins Gebäude gehen können“, erklärte Moldenhauer das weitere Vorgehen. Die Patienten konnten nach der Belüftung des Gebäudes und der Freigabe der Feuerwehr wieder in das Gebäude.

Kaum noch Hoffnung gab es für einen vermissten Schwimmer in der Ostsee am Badestrand von Heiligenhafen. DLRG-Einsatzkräfte hatten einen älteren Mann beim Baden beobachtet, obwohl wegen der starken Brandung ein Badeverbot, gekennzeichnet durch eine rote Flagge, bestand. Zur Suche wurde die DLRG, die DGzRS, der Rettungshubschrauber Christoph 12, die Feuerwehr Heiligenhafen und eine Drohneneinheit vom ASB eingesetzt. „Wir haben ein sehr großes Areal abgesucht, um den vermissten Schwimmer zu finden“, sagte Einsatzleiterin Svenja Bertschat von der Feuerwehr. Der Rettungshubschrauber und die Drohneneinheit suchten mit einer Wärmebildkamera aus der Luft. Die restlichen Einsatzkräfte bewegten sich mit Booten und Schlauchbooten auf der Ostsee. Etwa 50 Einsatzkräfte suchten nach dem vermissten Schwimmer. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Der schwerer Unfall ereignete mit einem Pkw und einem Transporter mit Pferdeanhänger in Ahrensböök. Zwei Insassen im Transporter konnten durch die Feuerwehr mit schwerem hydraulischem Gerät befreit werden. In dem PKW befanden sich drei Insassen, die von der Feuerwehr auch aus dem Fahrzeug befreit wurden. Alle fünf Insassen wurden verletzt, vier von Ihnen schwer. Ein Hund befand sich ebenfalls in dem Pkw, er wurde einem Tierarzt zugeführt.

(Quelle: Arne Jappe/ Lübecker Nachrichten/ D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 276 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Juni 2024 gerufen. 382 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

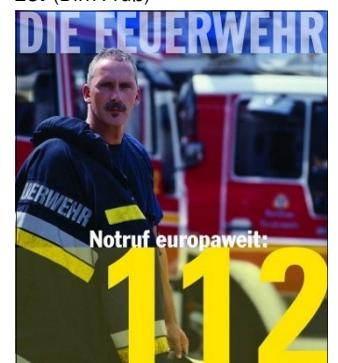
49mal (17,8 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 26mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten. 15mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

39mal (14,1 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Die Feuerwehren zählten 1 Großbrand, 2 Mittelbrände und 36 Kleinbrände.

36mal (13,0 %) rückten die Feuerwehren zu Türöffnungen aus. In 32 Fällen wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnung zumindest vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Ratekau und der Gemeinde Timmendorfer Strand (je 23), sowie der Stadt Neustadt i.H. (22) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (22), Bad Schwartau-Rensefeld (20) sowie Heiligenhafen (18) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



Ablauf einer wichtigen Frist:

Zum 30.09.2024 müssen Winterreifen mit dem Alpinsymbol gekennzeichnet sein



(HFUK) Auch wenn man bei den aktuellen Temperaturen nicht an den Winter denkt, so weist die HFUK Nord doch aktuell auf den Ablauf einer wichtigen Frist hin. Zum 30.09.2024 müssen Winterreifen mit dem sogenannten Alpinsymbol gekennzeichnet sein. Die bisherige Übergangsfrist für ältere Winterreifen läuft dann aus. Das gilt auch für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren. Aufgrund längerer Beschaffungszeiten wird daher schon jetzt nochmals auf den Ablauf der Frist hingewiesen.

In Deutschland gilt eine situative Winterreifenpflicht. Das heißt, dass man bei winterlichen Straßenverhältnissen, also bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte, nur mit Winterreifen fahren darf. Die Faustformel von Oktober bis Ostern (O bis O) ist ein grober Hinweis, hat rechtlich jedoch keine Relevanz.

Aktuelle Winterreifen erkennt man am Alpine-Symbol, einem Piktogramm mit einem Berg und einer Schneeflocke.

HFUK - Kommunalforum

(HFUK Nord) Unter dem Motto „SICHERER FEUERWEHRDIENST – HEUTE, MORGEN, ÜBERMORGEN“ lädt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord zu ihrem

8. HFUK-Kommunalforum
am 21. und 22. November 2024
in das Hotel „Holiday Inn Lübeck“,
Travemünder Allee 3, 23568 Lübeck

ein.

Die Fachtagung richtet sich an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte und Gemeinden sowie die Führungskräfte der Feuerwehren im Geschäftsgebiet Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg.

Weitere Informationen unter:
www.hfuknord.de

Zusätzlich gelten bis zum 30. September 2024 Reifen mit M+S-Kennzeichnung als wintertauglich, wenn sie bis zum 31. Dezember 2017 hergestellt worden sind.

Gemäß §2 Absatz 3a Nummer 5 StVO existiert für Fahrzeuge der Feuerwehr, für welche bauartbedingt keine Reifen verfügbar sind, welche die Anforderungen für winterliche Wetterverhältnisse (vgl. § 36 Absatz 4 StVZO) erfüllen, eine Ausnahmeregelung. Zu prüfen sei, ob der Markt Reifen anbietet, welche das Anforderungsprofil erfüllen würden. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind die Reifen zugelassen.

Für bestimmte Fahrzeuge (z.B. Mobilkrane, geländegängige Lkw) sind Spezialreifen erforderlich, für die bislang keine entsprechende Genehmigung für Winterreifen nach der UN-Regelung Nr. 117 (regelt die Anforderungen an Reifen) erteilt werden kann, da diese Reifen entweder auf Grund ihrer Eigenschaften (z.B. Größe, Bestimmung) nicht dem Anwendungsbereich der UN-Regelung 117 unterliegen oder da es auf Grund der Reifengröße (z.B. Reifen für schwere Mobilkrane) derzeit keine Testmöglichkeiten gibt. Dies betrifft im Wesentlichen Reifen mit der Kennzeichnung POR (Professional Off-Road) und MPT (Multi Purpose Tire). Diese Reifen sind vor allem auf geländefähigen bzw. geländegängigen Fahrzeugen

des Katastrophenschutzes verbaut.

Aus diesem Grund wurde für die betroffenen Fahrzeuge, für die keine entsprechenden Reifen mit der erforderlichen Alpine-Kennzeichnung verfügbar sind, bereits mit der Zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften in § 2 Absatz 3a Satz 2 Nummer 6 StVO eine entsprechende Ausnahme von der situativen Winterreifenpflicht formuliert. Die Ausnahmeregelung des § 2 Absatz 3a Satz 1 Nummer 6 StVO gilt für alle Spezialfahrzeuge, für die bauartbedingt keine entsprechenden Reifen für winterliche Wetterverhältnisse der Kategorien C1, C2 oder C3 verfügbar sind.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat zu diesem Sachverhalt eine klarstellende Verlautbarung im Verkehrsblatt veröffentlicht (Verkehrsblatt 2018, Seite 758). Das Verkehrsblatt kann bezogen werden über:

Verkehrsblatt-Verlag
Borgmann GmbH & Co.KG
Schleefstr. 14
44287 Dortmund.

Weitere Informationen zu Reifen wie Aussonderungsfristen und zu Ganzjahresreifen finden Sie in unserem Stichpunkt-Sicherheit (StiSi) „Reifenalter und Winterreifen“. (www.hfuknord.de)

Universität Wuppertal

(HFUK-Nord) Die Universität in Wuppertal bittet um die Teilnahme an einer Online-Umfrage für freiwillige Feuerwehren. Ziel der anonymen Umfrage im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit ist es, Arbeitsunfälle im Einsatz von Feuerwehren zu untersuchen.

Es geht in der Umfrage im Wesentlichen um die Fragestellung: Welche besonderen Zeiträume während Feuerwehreinsätzen sind besonders anfällig für Arbeitsunfälle?

Die Zunahme von Einsätzen für die Feuerwehren in ganz Deutschland sowie eine sich ständig ändernde Gefahrenlage z.B. durch den Klimawandel stellen Einsatzkräfte vermehrt vor neue Herausforderungen. Die Umfrage kann auch mehrfach durchgeführt werden. Die Dauer der Umfrage umfasst 5 - 10 Minuten. www.hfuknord.de

Dienstleistungsbericht 2023



Nach Abnahme durch die Vertreterversammlung legt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord den Dienstleistungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 vor.

Berichtet wird über das Unfallgeschehen, die Zusammenhänge mit den Tätigkeiten im Feuerwehrdienst sowie über die finanzielle Entwicklung der HFUK Nord.

Im Jahr 2023 fand der Dienstbetrieb in den Feuerwehren wieder vollständig unter normalen Bedingungen, wie vor der Coronavirus-Pandemie, statt. Dieses hat sich auf die das Unfallgeschehen ausgewirkt. www.hfuknord.de

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KFV OH) Im Februar 2024 wurden weitere Kameraden aus dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein für ihre Verdienste geehrt:

LM Ralf Lammert

Kam. Ralf Lammert trat 1978 in die Freiwillige Feuerwehr Benz ein. Von 1984 bis 2014 war er Gerätewart der Wehr. Darüber hinaus hat er sich 2006 zum Fahrmaschinisten ausbilden lassen und hat dieses Amt bis heute inne. Seit mehr als 40 Jahren trägt Kam. Lammert mit Freude und Stolz die Fahne der Wehr bei Umzügen und Veranstaltungen. Für seine Verdienste wurde Kam. Lammert mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

OLM Rene Becker

Oberlöschmeister Rene Becker ist 1989 in die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen eingetreten und 1994 in den aktiven Dienst gewechselt. Seit 2001 bis heute ist der Kamerad Becker Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen. Für seine Verdienste wurde Kam. Becker mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

OLM Sebastian Stasch

Der Kamerad Sebastian Stasch ist 2005 in die Feuerwehr Ovendorf eingetreten. Bereits 2010 hatte er das Amt des Kassenwartes übernommen und führt es bereits in der 3. Amtszeit, sehr genau, akribisch und ohne Beanstandungen seit all den Jahren aus. Von 2011–2013 hat er dann noch das Amt als stellv. Gruppenführer übernommen und wurde 2013 zum Gruppenführer gewählt. In der Position als Gruppenführer leistet Sebastian hervorragende Arbeit, die Dienste sind sehr abwechslungsreich, interessant und immer auf dem neusten Stand der Vorschriften. Im Jahr 2019 wurde er zum Kassenwart auf Gemeindeebene gewählt. Das ehrenamtliche Engagement von Sebastian Stasch geht weit über das dienstliche hinaus. Für seine Verdienste wurde Kam. Stasch mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

HLM Jan-Timo Lammert

Kam. Jan-Timo Lammert trat 1994 in die Jugendfeuerwehr Benz ein und trat 2004 in den aktiven Dienst der FF Benz über. Dort war er von 2005 bis 2008 stellv. Gruppenführer, danach bis 2020 Gruppenführer. Seit 2020 ist

er Ortswehrführer seiner Heimatfeuerwehr Benz. Zugleich ist er seit 2006 Atemschutzgeräteträger. Für seine Verdienste wurde Kam. Lammert mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

HLM Ralf Gurke

Hauptlöschmeister Ralf Gurke ist seit 1988 Mitglied der FF Lensahnerhof. Er war 30 Jahre Atemschutzgeräteträger, 6 Jahre Sicherheitsbeauftragter und 12 Jahre stellvertretender Gruppenführer. Seit 07.07.2012 ist er stellvertretender Ortswehrführer. Ralf Gurke zeichnet sich durch seine ruhige, fast schon gelassene Art, im Umgang mit seinen Kameraden aus. Sein Fachwissen lässt ihn auf jeder, ihm zugewiesenen Position gute Ergebnisse erzielen. Sein Pflichtbewusstsein lässt ihn aber auch unangenehme Dinge ansprechen bzw. seine abweichende Meinung darlegen. Schwierig erscheinende Dinge werden von ihm lediglich mit einem „Ich mach das schon“ quittiert, während er nur kurz von seinen Notizen aufblickt. Für seine Verdienste wurde Kam. Gurke mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(aus den Verleihungsanträgen)

Erfahrungsaustausch der Kreisausbilder Atemschutz



(KFV OH) Lernen durch „Realistische Ausbildung“, Erfahrungen machen und sich darüber austauschen ist die Grundidee vom Erfahrungsaustausch der Kreisausbilder aus dem Bereich Atemschutzgeräteträger und Atemschutzgerätepfege. Nach dem ersten Austausch in Elmenhorst an der FTZ und am Flughafen Lübeck stand nun die Dachstuhlattrappe bei der Feuerwehr Kastorf im Mittelpunkt.

Die Attrappe stellt ein Satteldach dar und vermittelt typische Tätigkeiten im und am Dach. Neben dem gesichertem Vorstieg am Dachstuhl, dem Öffnen von unterschiedlichen Dachhäuten und dem gezielten Löschen kann die Attrappe auch in Anfahrübungen (Gruppenübungen) eingebunden werden. In erster Linie soll das sichere Vorgehen auf dem Dachstuhl geübt werden. Dazu werden Dachpfannen geschoben oder zerschlagen, um an

den Sparren Zwischensicherungen zu setzen. Neben den Tätigkeiten am Dach wird auch die Selbstrettung mit einem im Atemschutzgeräten integrierten Haltegurt vermittelt.

Durch die Möglichkeiten der Ausbildung an der Attrappe und den damit verbunden Lernzielen, entstand die angeregte Diskussion, ob nicht ein Umbau der bestehenden Dachstuhlattrappe am Übungsplatz in Lensahn sinnvoll wäre.

Abgerundet wurde der Austausch mit einem kleinem Imbiss und einer groben Planung für den nächsten Austausch.

Vielen Dank an die Kameraden und Kameradinnen der beteiligten Feuerwehren für den wertvollen Austausch mit gelungener Verpflegung – VIELEN DANK.

(Carsten Joester)

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreiseschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehführer wurden im Mai 2024 befördert:

Jan Boldt- Zugführer der FF Grömitz zum HLM (***)

Finn Hennings- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz zum HBM***

Claas Harnack- Gruppenführer der FF Luschendorf zum OLM

Lasse Hildinger- Gruppenführer der FF Groß Parin zum OLM

Philipp Maas- stellv. Ortswehführer der FF Landkirchen zum BM

Andre Martinovs- Gruppenführer der FF Groß Parin zum OLM

Niklas Martinovs- stellv. Ortswehführer der FF Groß Parin zum BM

Jörg Rüdiger- Lehrgangleiter für Truppmannausbildung bei den Feuerwehren der Stadt Fehmarn zum BM

Florian-Michael Schubert- stellv. Amtswehführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Oldenburg-Land zum HBM**

Vom Kreiswehführer wurde im Juni 2024 befördert:

Mike Cassel- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel zum HBM**

Jan-Hendrik Kühn- Kreisausbilder Atemschutz beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum OLM

Fabian Post- Ortswehführer der FF Nienendorf/Ostsee zum OBM

Nils Rave- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel zum HBM***

Anne-Christin Schmidt- Ortswehführerin der FF Bujendorf zur HLM***

STELLENAUSSCHREIBUNG

(KfV OH) Beim KfV OH ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Funktion der Kreisfachwartung für Kinderabteilungen

zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung ist es, den KfV OH in Angelegenheiten der Kinderabteilungen zu beraten, zu informieren und zu unterstützen. Dies beinhaltet die Planung und Durchführung von Ausbildungen, Veranstaltungen und Wettbewerben für die Kinderfeuerwehren in den Gemeinden. Zusätzlich agiert die Kreisfachwartung als Bindeglied zwischen den Kinderabteilungen und Jugendabteilungen.

Die Funktion der Kreisfachwartung Kinderabteilungen wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntSchRichtl-FF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Diese Stellenausschreibung erfolgt, da der bisherige Stelleninhaber für eine weitere Ausübung der Funktion nicht zur Verfügung steht.

Bewerbungen nimmt die Kreiseschäftsstelle des KfV OH

bis zum 31.07.2024

entgegen.

(Dirk Prüß)

SAMMELBESCHAFFUNG

(IM SH) Kommunen und Feuerwehren in Schleswig-Holstein können sich an rechtssicheren Sammelbeschaffungen beteiligen für die Löschgruppenfahrzeuge 10 (LF10-SH) und 20 (LF20-SH), für die Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge 10 (HLF10-SH) und 20 (HLF20-SH), für den Einsatzleitwagen 1 (ELW 1-SH) sowie für das Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W-SH) nach schleswig-holsteinischem Standard.

Die Kosten für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses, für den Vergabeprozess und für die technische Fahrzeugabnahme trägt das Innenministerium. Fachpersonal unterstützt die Wehren bei der Abnahme der Autos.

Partner und Unterstützer

Partner im Projekt sind die KUBUS GmbH und die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH). Die GMSH stellt mit ihrer Plattform www.e-vergabe-sh.de die Rechtssicherheit des Vergabeprozesses her. Die KUBUS GmbH ist verantwortlich für das Leistungsverzeichnis und begleitet die Feuerwehren technisch während der Projektphase.

Unterstützt wird das Projekt auch von den kommunalen Landesverbänden und dem Landesfeuerwehrverband.

E-Mail an: christian.speck@gmsh.de

Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer E-Mail nach Möglichkeit Ihre vollständigen Kontaktdaten enthalten sind.